

1. Runder Tisch für Demokratie Jena 2022 Protokoll

07.02.2022, 17:00 Uhr, Zoom

Moderation: Berater*innenkreis des Runden Tisches

1. Eröffnung und Organisatorisches

- Hinweis auf zum Teil zeitgleich stattfindende Kundgebungen gegen Querdenkende
- Bestätigung Protokoll des Runden Tisches vom 04.10.2021: *einstimmig angenommen*
- Verschiebung TOP „Kein Schlusstrich – Erwartungen der Jenaer Zivilgesellschaft an die weitere Aufarbeitung des NSU-Komplex“ auf die kommende Sitzung am 25. April 2022
- Vorstellung und Verabschiedung Tagesordnung: *einstimmig angenommen*

2. Aktuelles

2.1 Vorstellung Bündnis Jena solidarisch (Anne Neumann, Vertreterin Bündnis)

- Bündnis Ende Dezember/ Anfang Januar gegründet, als sich Kontinuität von Querdenker*innen und illegalen „Spaziergängen“ abgezeichnet hat
- entstanden aus Grüne Jugend, JG Stadtmitte und Initiative Solidarität statt Querdenken, inzwischen sind viele Einzelpersonen und Gruppen hinzugekommen, u.a. Linksjugend und Jusos dabei → in sehr kurzer Zeit sehr viele Unterstützende gefunden, Abbild einer breiten Zivilgesellschaft
- nächste Monate in Planung, weg vom Reagieren auf Querdenker*innen-Demonstrationen hin zum Agieren: eigene Inhalte setzen → Demonstration am 14.02.22:
<https://www.facebook.com/JG.Stadtmitte/posts/3024225804460817>
- Kritik an den auf Querdenker*innen-Demonstrationen und in den Chatgruppen propagierten Inhalten: z.B. Abbildungen mit antisemitischem Charakter
- Bündnis beobachtet zunehmende Aggressivität in Chatgruppen und auf der Straße mit großer Besorgnis
- Jahreszeit und pandemische Situation als Hindernis für manche teilzunehmen
- Am 17.01.22 kam Hundestaffel der Polizei zum Einsatz: vor JG Kundgebung angemeldet, sog. Spaziergänger*innen wollten Kundgebung passieren, wurden nicht durchgelassen; Hunde als Bedrohungsszenario wahrgenommen, unklar aus Sicht der Gegendemonstrant*innen, wofür diese im Einsatz waren

- parlamentarische Kleine Anfrage gibt Hinweis, dass Hundestaffel zur Deeskalation gedacht war → bewirkte eher das Gegenteil
- Diskussion:
- Christina Büttner bietet Unterstützung des Berater*innenkreises an und sieht sich als Ansprechpartnerin
 - Gibt es Initiativen in Jena, die sich dem Dialog widmen? Interesse von Thüringer Zentrum für interkulturelle Öffnung (Rückmeldung gern an Julia Brade, Julia.brade@interculture.de)
 - Dialog gestaltet sich schwierig, aktuell keine Kenntnis; Austauschangebot von Initiative Solidarität statt Querdenken
 - Dialog hat auch Grenzen: Dezernent Koppe wurde bedroht, Presseberichterstattung nur mit Schutzkonzept möglich: Plädoyer für rote Linie bei Dialog
 - Hinweis auf [Solidaritätserklärung](#), die vom Stadtrat kürzlich beschlossen wurde
 - Thema Anmeldungen sollen laut Stadtverwaltung im Fokus stehen: wie schätzt dies der Runde Tisch ein? Wird das Thema legitimer, wenn es anmeldet wird? Erklärung der Bürgerbündnisse und Initiativen: [Suhl](#), [Gera](#)
 - Problem der Normalisierung, es ist wichtig, sich klar zu äußern, um Grenzen zu ziehen

2.2 Vorstellung RIAS Thüringen - Melde- und Dokumentationsstelle Antisemitismus

Thüringen (Dr. Anja Thiele, Projektleitung)

- Projekt gefördert von Thüringer Staatskanzlei/ Antisemitismusbeauftragtem
- Aufgabe: antisemitische Vorfälle dokumentieren, darüber aufklären
- Zivilgesellschaftlicher Träger soll Vertrauen schaffen, denn es ist von hoher Dunkelziffer aufzugehen
- Möglichkeit der Meldung eines Vorfalls, nicht nur von Betroffenen, auch von Zeug*innen via Mail oder Meldeformular: <https://report-antisemitism.de/>
- Verweis von Betroffenen an ezra, wissenschaftliche Einordnung der Vorfälle und Information über Vorfälle in Thüringen
- Regelmäßiger Jahresbericht geplant, größere Studie für Mitte des Jahres geplant
- Analoge RIAS-Projekte gibt es auch in anderen Bundesländern
- Kooperationspartner*innen an Schulen wichtig, aber bisher noch in der Umsetzung, wie Vorfälle an Schulen systematisch an RIAS gehen
- Problembewusstsein muss an Schulen entwickelt werden und es muss darüber aufgeklärt werden, was genau Antisemitismus ist
- Vorfall muss adressiert sein, um in Dokumentation aufgenommen zu werden

- Hinweis auf Projekt [Perspektivwechsel](#) der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V.

2.3 Aktuelles zum Busprojekt #saytheirnames – Erinnerung an Mordopfer rechter, antisemitischer und rassistischer Gewalt in Jena (Alexander Krampe, Partnerschaft für Demokratie Jena, [Projektwebsite](#))

- Präsentation im Anhang zum Protokoll -

- Im Innenraum des Busses informieren Plakate über Opfer des NSU und über Handlungsempfehlungen bei rassistischen Vorfällen
- Busprojekt als Möglichkeit, in Verkehrsbetrieben das Thema Erinnerung an Todesopfer rechter Gewalt zu setzen, denn öffentliche Verkehrsmittel werden auch als Angstraum wahrgenommen
- Thematische Veranstaltungen im Bus denkbar, Hinweis auf „Streikbus“ in Frankfurt

3. Umgang mit antimuslimischen, rassistischen Posteinwürfen

Die Perspektive der Sicherheitsbehörden kann leider nicht gehört werden, da der LPI-Leiter heute aufgrund des Demonstrationsgeschehens nicht teilnehmen kann, diese aber wird für die nächste Sitzung angedacht.

3.1 Vorstellung Aktionsideen und Vorhaben „Für eine solidarische und weltoffene Stadt“

(Nicole Schneider, Mitarbeiterin KoKont)

- Präsentation im Anhang zum Protokoll -

- Migranetz bittet um Aufnahme in den Mailverteiler

3.2 Eckpunkte des 10-Punkte-Plans im Rahmen des Beitritts Jenas zur Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus (European Coalition of Cities against Racism – ECCAR)

(Dörthe Thiele, Büro für Migration und Integration)

- Präsentation im Anhang zum Protokoll -

- Volkshochschule Jena möchte sich gern in die Thematik einbringen

3.3 Umsetzung Stadtratsbeschluss Nr. 21/0988-BV. „Für eine offene und demokratische Gesellschaft: Unterstützung des Engagements und der Arbeit gegen Rassismus, Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus in den Ortsteilen Jenas“ (Katja Glybowski, Vorsitzende Stadtratsfraktion SPD und Dörthe Thiele, Büro für Migration und Integration)

(Katja Glybowski, Vorsitzende Stadtratsfraktion SPD und Dörthe Thiele, Büro für Migration und Integration)

- Grundlagen zur Umsetzung von Maßnahmen in den Ortsteilen auch für Finanzierung legen

- Ziel: Ressourcen benennen und bereitstellen
- Fonds für politische Bildung einbeziehen/ Neufassung Vergabekriterien
- Frage eines Begegnungsortes/ Stadtteilzentrum sollte weiterhin mitgedacht werden
- Verknüpfung mit 10-Punkte-Aktionsplan
- Thema in der Sitzung der Ortsteilräte am 14.03.2022

4. Vorstellung Klausurergebnisse des Berater*innenkreises und weiteres Verfahren

Dieser TOP sollte bereits in der vergangenen Sitzung besprochen werden, wurde aber aus Zeitgründen in die heutige Sitzung verschoben.

4.1 Vorstellung Thesenpapier zum Runden Tisch/ Berater*innenkreis (David Summers, Mitarbeiter KoKont), wurde mit Sitzungseinladung versandt

- Papier nur vorläufig zu verstehen, muss beständig weiterentwickelt werden
- 4 Thesen erarbeitet:
 1. Der Jenaer Runde Tisch für Demokratie ist seit mehr als 20 Jahren ein zentrales Gremium der Jenaer Zivilgesellschaft.
 2. Die Jenaer Zivilgesellschaft ist nicht statisch. Dieser Fakt muss sich auch am Jenaer Runden Tisch für Demokratie widerspiegeln.
 3. Der Berater*innenkreis des Jenaer Runden Tisch für Demokratie sollte die Breite der Jenaer Zivilgesellschaft abbilden.
 4. Der Berater*innenkreis des Jenaer Runden Tisch für Demokratie muss demokratisch legitimiert sein.
- Wahl bzw. Bestätigung des Berater*innenkreises wird zum nächsten Runden Tisch am 25. April angestrebt

4.2 aktueller Stand der Überarbeitung des Jenaer Stadtprogramms: Situations- und Ressourcenanalyse (Dörthe Thiele, Büro für Migration und Integration)

- Zwei Mal ausgeschrieben, da erste Ausschreibung auf geringes Interesse gestoßen ist
- Neuausschreibung mit Frist 31.12.21, Zeitraum wurde jedoch verlängert → Zeitverzug
- Vergabeausschuss trifft sich am 09.02.22, es gibt ein sehr gutes Angebot
- Optimistisch, dass Zeitplan für Überarbeitung des Stadtprogramms dennoch gehalten werden kann (bis Ende des Jahres 2022)
- Plädoyer, dass Zukunft des Runden Tisches in Analyse und in darauffolgender Überarbeitung des Stadtprogramms Rolle spielt

4.3 Verfahrensvorschlag zur Weiterarbeit

- KoKont erstellt Umfrage für Termin, der noch im I. Quartal stattfinden soll, bei dem Interessierte an Fortentwicklung Runder Tisch ihre Terminwünsche für Treffen eintragen können → Terminumfrage wird über Mailverteiler versandt
- dort können auch Vorschläge für Mitarbeit im Berater*innenkreis formuliert werden
- Erwartungen an Berater*in sollen konkretisiert werden: Infos zu Inhalt und Umfang der ehrenamtlichen Tätigkeit → dies würde Ansprache von Personen erleichtern

5. Sonstiges: entfällt

Koordinierungsstelle im Jenaer
Stadtprogramm gegen Fremden-
feindlichkeit, Rechtsextremismus,
Antisemitismus und Intoleranz;
Kontaktbüro des Runden Tisches
für Demokratie

Ein Projekt in Trägerschaft
des Bildungswerk BLITZ e.V.

Spendenkonto
Volksbank Saaletal e. G.
Bildungswerk BLITZ e.V.
IBAN: DE34 8309 4454 0042 6070 02
BIC: GENODEF1RUJ

KoKont Jena
Max-Steenbeck-Str. 46
07745 Jena

Telefon 03641 – 236 606
Fax 03641 – 236 607
Email buero@kokont-jena.de
Web www.kokont-jena.de